

Eulen und Käuze

– Eine Erfolgsgeschichte aus der Dinosauriersippe –

Ausstellung zum 200. Geburtstag von Charles Darwin
im Naturkundemuseum Erfurt
vom 7. April bis 30. August 2009

Zum „Darwinjahr 2009“ gab es im Naturkundemuseum Erfurt zahlreiche Veranstaltungen, die an die Leistungen und die Bedeutung des großen „Naturalist“ und Begründers der modernen Evolutionstheorie erinnerten. So lag es auf der Hand, ein schon länger geplantes Vorhaben, eine Ausstellung über Eulen und Käuze, mit diesem Jubiläum zu verbinden.

Weit hergeholt ist eine solche Verknüpfung nicht. Haben doch gerade in jüngster Vergangenheit aufsehenerregende fossile Funde aus der Provinz Liaoning im Nordosten Chinas die Vermutung bestärkt, daß Vögel nichts anderes als eine überlebende Gruppe befiederter, räuberischer Dinosaurier sind.

Schon kurz nach dem Fund des ersten Urvogels *Archaeopteryx* im Jahre 1859 vertrat der leidenschaftlichen Verfechter der Darwinschen Evolutionstheorie („Darwins Bulldog“) Thomas Henry Huxley (1825-1895) genau diese Auffassung, die seither kontrovers diskutiert wurde. Mit den modernen molekulargenetischen Untersuchungsmethoden steht heute ein scharfes Schwert für die Aufklärung von Verwandtschaftsverhältnissen zur Verfügung und so konnte diese Abstammungslinie erst kürzlich eindrucksvoll bestätigt werden. Es gilt nunmehr als gesichert, daß Vögel eine überlebende Gruppe befiederter, räuberischer Dinosaurier sind. Mit etwa 9800 Arten sind sie die artenreichste Klasse der Landwirbeltiere. Unter ihnen bilden Eulen und Käuze eine eigene zoologische Familie mit etwa 200 Arten.

Symbol der Weisheit, Glücksbringer oder Vorbote des Unheils? So zwiespältig ist das Verhältnis der Menschen zu den Eulen. Ihre heimliche, meist versteckte Lebensweise, ihre Rufe in der Dämmerung, ein fast menschlich anmutendes Gesicht und der starr nach vorn gerichtete Blick lassen zwischen Erschaudern und Bewunderung schwanken.

Eulen und Käuze sind auf allen Kontinenten, mit Ausnahme der Antarktis, und in nahezu allen Lebensräu-

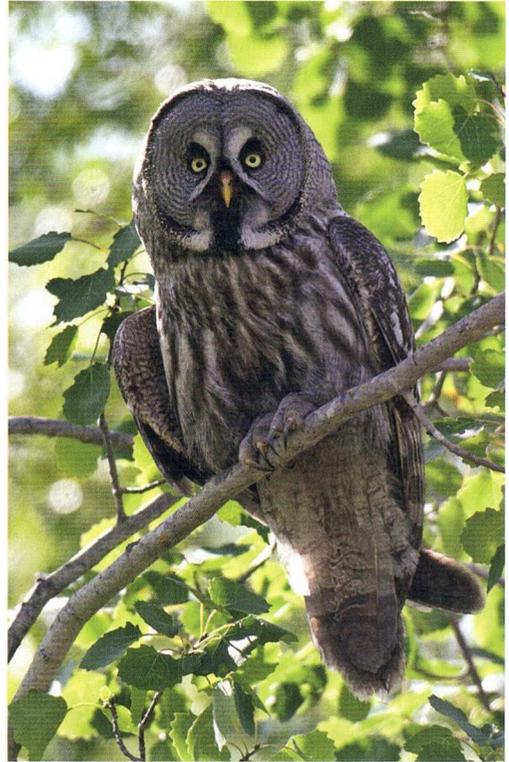


Foto: Franz Christoph Robiller/Naturlichter

men anzutreffen. Seit ihrem ersten Erscheinen vor etwa 60 Millionen Jahren sind sie ein außerordentlich erfolgreicher Zweig der Vogelevolution.

Ungeachtet des recht einheitlichen Grundbaus entwickelten die einzelnen Eulenarten in Anpassung an unterschiedliche Lebensräume und unter Nutzung unterschiedlicher ökologischer Nischen verschiedene und oft frappierende Überlebensstrategien.

Beides – die besondere Affinität vieler Menschen zu den Eulen und die hohe Spezialisierung machen Eulen zu nahezu idealen Ausstellungsobjekten. Neben einer Vitrine zur Vogelevolution wurden folgende Themen behandelt: „Der Stammbaum der Eulen“, „Lautlose Jäger“, „Wer hat den schärfsten Blick“, „Mit Teleskopauge und Restlichtverstärker“, „Verschleiert in den Lauschangriff“, „Riesen und Zwerge“, „Mit Haut und Haar“, „Exzentrische Jugendmode“, „Falsche Augen“. Neben vielen außereuropäischen Eulen (insgesamt wa-

ren 28 Arten als Präparat zu sehen) wurden alle europäischen Eulenarten in separaten Vitrinen gezeigt und beschrieben. Museumspräparator Marco Fischer hat sie eigens für diese Ausstellung neu präpariert und in Szene gesetzt. Von 8 Eulenarten konnten die Besucher die Stimmen an einem Pult abrufen. Die Habitus- und Detail-Präparate ergänzten 42 erstklassige, großformatige Eulen-Fotos der bekannten Tierfotografen Doz. Dr. habil. Franz Robiller und Dr. Franz Christoph Robiller (Weimar und Erfurt). Die Kombination von Originalobjekten und Fotos erwies sich als außergewöhnlich wirkungsvoll und ergab mit der bewährten Gestaltung durch die Grafikerin Heike Hübler ein in sich geschlossenes und stimmiges Ensemble. Zur Ausstellung wurden mehrere Fachvorträge (Dr. Franz Christoph Robiller, Dr. Jochen Wiesner) und zahlreiche museumspädagogische Veranstaltungen durch unsere Museumspädagogin Sheila Ludwig angeboten und lebhaft genutzt. Die große Resonanz und hohe Besucherzahl machen uns zuversichtlich, daß diese Ausstellung den Eulen (und dem Haus) zahlreiche neue Freunde beschert hat.

Herbert Grimm



Foto: Franz Christoph Robiller/Naturlichter

TUZOV, V.K. & G.C. BOZANO (2006): Guide to the butterflies of the palearctic region. Nymphalidae part II. Tribe Argynnini: *Boloria*, *Proclossiana*, *Clossiana*. – Omnes Artes, Milano, 72 p., ISBN 88-87989-07-9, Preis: 32,- €.

Mit dem vorliegenden 8. Bestimmungsheft zur paläarktischen Schmetterlingsfauna unter der Herausgeberschaft von G.C. Bozano wurde die Reihe erfolgreich fortgesetzt. In Stil, Form und Aufmachung den vorigen Heften gleich, beschäftigen sich die Autoren nun mit drei weiteren Gattungen der „Scheckenfalter“ (*Boloria*, *Proclossiana*, *Clossiana*). Eine gattungsspezifische Aufarbeitung der paläarktischen Schmetterlinge hat gegenüber den großen Standardwerken den Vorteil, daß die jeweils neuesten Erkenntnisse in die einzelnen Teile mit aufgenommen werden können.

Zu Beginn jeder Gattungsbearbeitung ist eine Checkliste der paläarktischen Arten aufgeführt, zusätzlich auch die Arten aus der benachbarten Nearktischen Region. Wiederum sind alle Arten in Einzelkapiteln aufgeführt mit Verbreitungskarte, Synonymieliste, Kurzdiagnostik, ggf. Zeichnungen der Genitalapparate und meist mehreren Fotos der Flügelober- und Unterseiten. Hierbei sind auch fast immer Männchen und Weibchen getrennt aufgelistet. Der Text ist kurz gehalten und konzentriert sich vor allem auf die Bestimmungsprobleme der Arten und Unterarten. Wichtig sind dazu auch immer die Hinweise, inwieweit einzelne Taxa noch einer Überprüfung bedürfen. Hilfreich sind auch die Hinweislinien, mit den als Buchstaben gekennzeichneten Merkmalen, die eine sichere Bestimmung erleichtern.

Angaben zur Variationsbreite geben zusätzlich Sicherheit bei der Bestimmung, so daß auch ungewöhnliche Farbvarianten zumindest verbal erfaßt sind.

Eine ausführliche Bibliographie und ein systematischer Index runden das Werk ab.

Dieser Teil ist, wie auch die zuvor erschienen jedem Lepidopterologen sehr zu empfehlen.

Es wäre schön, wenn diese Reihe schnell weiter wachsen würde. Die gesamte Reihe gehört in jede Fachbibliothek eines Naturkundemuseums.

Matthias Hartmann

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Veröffentlichungen des Naturkundemuseums Erfurt \(in Folge VERNATE\)](#)

Jahr/Year: 2009

Band/Volume: [28](#)

Autor(en)/Author(s): Grimm Herbert

Artikel/Article: [Eulen & Käuze 451-452](#)